

Regularien als Grund für die Absage

Liechtensteins Eishockeyteam ist nicht beim Development Cup 2024 dabei. Der Kader wäre für eine Teilnahme zu klein.

Florian Finkel

Diese Nachricht des Liechtensteiner Eishockey- und Inlineverbands am Sonntagabend auf Facebook kam dann doch überraschend. Der Verband verzichtet auf eine Teilnahme am diesjährigen IIHF-Development-Cup, womit auch eine mögliche Titelverteidigung hinfällig ist. Im vergangenen Jahr konnte das Eishockey-Nationalteam diesen Cup in Bratislava sogar gewinnen.

Die Entscheidung hat sich der Verband nicht einfach gemacht und ein rund zweiwöchiger Prozess ging voraus. «Im Herzen hat mir diese Entscheidung wehgetan und wir haben fast 14 Tage diskutiert, bis wir es offiziell gemacht haben», erklärte Präsident Karl Otto Gämperli. Zwar haben auch wirtschaftliche und organisatorische Gründe für diese Entscheidung gesprochen, wie aus der Aussendung hervorgeht, doch der Hauptgrund liegt im sportlichen Bereich.

Eine Verantwortung gegenüber den Spielern

Der Internationale Eishockey-Verband (IIHF) hat die Regularien für die Teilnahme am Development Cup 2024 deutlich verschärft. Dies führt dazu, dass der Spielerkader Liechtensteins zusammengeschrumpft wird. Beispielsweise müsste Christian Walch, weil er vor et-



Der Fokus richtet sich nach der Nichtteilnahme am Development Cup auf die Zukunft.

Bild: eingesandt

lichen Jahren für eine österreichische Auswahl auflief, drei Jahre in einer Meisterschaft in Liechtenstein spielen. Ein Ding der Unmöglichkeit, wird in Liechtenstein doch gar keine Meisterschaft ausgetragen. «Sie berufen sich darauf, dass

der Development Cup für die Entwicklung im Land sein soll. Wir sollen den Sport im Land entwickeln», führt Gämperli aus und ergänzt noch: «Viele wissen um die Situation Liechtensteins gar nicht Bescheid.» So dürften zum Beispiel Spieler,

die im Land geboren sind, teilnehmen. Ohne eigene Geburtenstation ist dies aber eher selten der Fall. Weitere Beispiele dünnen die Anzahl an möglichen Spielern zudem aus.

Dadurch kam das Nationalteam Liechtensteins für diesen

Cup 2024 auf eine Kadergrösse von 15 Spielern plus zwei Torhütern. Gerade bei dem enorm engen Spielprogramm mit fünf Partien in einer Woche wäre die Belastung zu gross geworden, im Besonderen wenn Verletzungen hinzugekommen wä-

ren. «Wir haben auch eine Verantwortung gegenüber den Spielern. Wenn man gegangen wäre und dann angeschlagen heimkommt, vielleicht wären dann nächstes Jahr nicht mehr alle dabei. Es war ein Entscheid für die langfristige Vernunft», bekräftigt Gämperli, der auch anführt, dass die Entscheidung in Absprache mit den Spielern getroffen wurde.

Der Fokus richtet sich nun auf die Zukunft

Ursprünglich sollte der Cup in Porto (Portugal) ausgetragen werden, wurde nun aber recht kurzfristig nach Bratislava verlegt. Die Änderung des Austragungsorts würde für den Liechtensteiner Verband zu zusätzlichen, nicht budgetierten Kosten führen. «Wir hätten das Geld zusammengebracht und die Spieler wären auch bereit gewesen, aber durch die Verschiebung sind wir uns nicht sicher, welche zusätzlichen Kosten auf uns zukommen», führt Gämperli einen weiteren Grund für die Absage an.

Nun richtet sich der Fokus auf die Zukunft, wobei junge Spieler in das Team eingebaut werden. Aktuell wird zudem nach Gegnern für Spiele im Herbst oder Ende Jahr gesucht. Im kommenden Jahr soll der Development Cup dann wirklich in Portugal stattfinden, und dann soll auch Liechtenstein wieder dabei sein.

Rückblick auf zahlreiche Highlights beim Golfverband

Mit zahlreichen Highlights konnte der Golfverband Liechtenstein im abgelaufenen Verbandsjahr aufwarten.

Golf Die Generalversammlung des Golfverbands Liechtenstein (GVL) warf am gestrigen Montagabend im Cafe im Kunstmuseum Vaduz einen Blick zurück auf das abgelaufene Verbandsjahr. Die 146 Golferinnen und Golfer stimmten allen Anträgen zu. Anna Eggenberger wurde als Ladies Captain in den Vorstand gewählt, womit sie die Nachfolge von Christine Tinner-Rampone antritt, die das Amt zehn Jahre lang innehatte. Zudem wurden Christine Tinner-Rampone, Riccardo Cosi, Thomas Schaber und Peter Tinner für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren als Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Vor fast zwanzig Jahren, an der ausserordentlichen Generalversammlung 2004, erhielt der Golfverband die Chance für einen Neuanfang. Seitdem hat sich der Verband prächtig entwickelt und zählt heute 1555 Mitglieder. Im Breitensport wurden letzte Saison zahlreiche Highlights angeboten. Die Turnierserie der Handicap Rallyes wurde erweitert und neben den traditionellen Austragungsorten Gams-Werdenberg, Ravensburg und Rankweil wurde erstmals auch in der Lenzerheide gespielt. Das Charity-Golfturnier «Denksch Pink» in Zusammenarbeit mit Pink Ribbon Liechtenstein war ein weiterer Erfolg.



Der neue Vorstand des Golfverbands Liechtenstein: Thomas Schaber, Anna Eggenberger, Riccardo Cosi, Peter Tinner, Christine Tinner-Rampone und Sebastian Schredt (v. l.).

Bild: Michael Zanghellini

Beim Fürsten Golf Cup in Bad Ragaz nahmen 224 Golferinnen und Golfer teil, mehr als bei jedem anderen Turnier in unserer Region. Anfang September konnte zudem der Tälli-Golfplatz beim Alpin Golf Malbun in

Betrieb genommen werden, wenn auch nur für einen Tag.

Der Golfverband Liechtenstein entsandte Anfang August sowohl ein Damen- als auch ein Herrenteam zur «European Team Shield Championship» an

der Costa Navarino (Griechenland). An den Mid-Amateur Europameisterschaften in Bogogno (Italien) hat mit Sebastian Schredt erstmals ein Liechtensteiner teilgenommen. Eggenberger gewann souverän ihren

neunten Landesmeistertitel, während Elias Schreiber seinen Titel zum fünften Mal in Serie verteidigte. Sophie-Charlott Hempel und der Vorjahressieger Guillermo Retana Bronte gewannen die Liechtenstein Open.

Beim Season Matchplay siegten im Foursome Fabian Schredt und Elias Schreiber, während Schredt das Einzel-Matchplay gewann.

Für die Saison 2024 hat der Verband ein Programm mit zwölf Events zusammengestellt. Das sportliche Highlight stellen die European Team Shield Championships 2024 dar, welche vom GVL und dem GC Gams-Werdenberg organisiert werden. Dieses prestigeträchtige Turnier ist die EM für junge, aufstrebende Golfnationen und findet vom 31. Juli bis 3. August auf dem Golfplatz Gams-Werdenberg statt. (eing.)

wefox | Liechtensteiner Skiverband

Aktion Pro Ski

Die Gewinner der Losziehung am 25. März 2024

0023
1164